



# Tourenzielfahrt 2011 des BVDM



**“Wasser“**

**Teilnehmer: Henning Knudsen**

**Benutzte Motorräder: Honda STX 1300**  
Für Ziel Nr. 20 zur Probefahrt ausgeliehen

**Kennzeichen: SU-W 652**  
**BMW K 1600 GT/BN 06375**

**Ziel Nr.: 79**

**→ 05.04.2011, KM 107.207**

**Ziel / Ort: Dreimühlener Wasserfall bei Nohn**

**Punkte Ziel: 36**

**Punkte Ort: 20**

**Punkte Gesamt: 56**

Am 5. April haben wir Saisonstart mit den DW-Bikern. Die erste Fahrt im Jahr führt klassisch in die Eifel – Ziel in diesem Jahr: die Nohner Mühle. Michael fiel plötzlich ein, dass der Nohner Wasserfall auf der Zielliste stand – mir nicht – und keiner von uns hatte ein Jahresschild dabei. Mir fiel aber ein, dass ich die Unterlagen alle auf meinem USB hatte, und mit der IT-Technik der netten Wirtin konnten wir kurzfristig einen Ersatz ausdrucken.







## "Dreimühlen" GEO-Pfad Hillesheim

Aufschlußpunkt des Geo Zentrum Vulkaneifel

Der Wasserfall "Dreimühlen" liegt etwa einen Kilometer südlich von Ahütte im stillen Ahbachtal. Er ist durch Ablagerungen von drei stark karbonathaltigen Zuflüssen des Ahbachs entstanden sogenannte Karbonat-Sintergesteine (Travertin). Aufgrund seiner Einmaligkeit wurde dieser Wasserfall 1938 zum Naturdenkmal erklärt. Er ist wohl das zeitgeschichtlich jüngste Naturdenkmal des Kreises Daun.

Am Abhang zum Ahbachtal tritt im Dreimüllerwald in breiter Front Wasser aus Karsthöhlen aus, welches in vielen Rinnalen dem Ahbach zufließt und dabei in der Nähe der Talsohle massenhaft Kalktuff abgelagert hat. Auf diesen Kalktuffhügeln steht auch die Ruine Dreimühlen. Beim Bau der Eisenbahn um das Jahr 1910 wurden diese Rinnale und Bäche vereinigt und in einer künstlichen Rinne unter den Schienen und dem Bahnkörper hindurchgeführt, so daß sie seitdem in einem einzigen Wasserlauf als "Wasserfall Dreimühlen" (im Volksmund auch Drömmeler Spröetz) in den Ahbach stürzen. Dabei scheiden sie Kalktuff ab, der inzwischen in nicht einmal hundert Jahren eine etwa 12 m lange und über 5 m hohe Mauer gebildet hat.

Die Kalkabscheidung erfolgt hauptsächlich über Laubmoos (*cratoneuron communatum*). Das Quellwasser hat einen erhöhten Kohlensäuregehalt, was die Fähigkeit zu Kalkauslösung steigert und auch die rasche Kalkausfällung beim Überfließen des Mooses erklärbar macht. Durch schnelles Wachstum entgeht das Moos der Karbonatüberkrustung und die Karbonatausfällung wird beschleunigt. Nach der Überkrustung stirbt das Moos ab und die übrigbleibenden Hohlräume geben dem Sinter seine Form.

Die Karbonatüberkrustung an den Moosflächen wird durch eine Kalktuffmauer geführt, die auf der Oberfläche des Mooses bis auf die gelblichgrüne Oberfläche dieser Kalktuffe der Kalktuffmauer auf der Höhe ist.

An dem Moosplaner haben sich bis zu 0,5 kg Kalktuff aus. Das ergibt eine Jahresmenge von ca. 4,5 Tonnen Kalktuff. Durch diese Kalktuffabscheidungen ist der "Dreimühlen Wasserfall" jährlich um 10 cm nach unten in Richtung Ahbach gewachsen. Zwischen 1912 und 1988 betrug er etwa 0,8 Meter lange, 5 Meter hohe und bis zu 1,5 Meter breite Kalktuffmauer (Abb. 1) und 2). 1989 wurde der gesamte Wasserfall auf einer weiteren, wenig stabilen Ausläufer des Ahbachflusses in Richtung Ahbach abgebaut. Dadurch mußte der weitere Teil der Kalktuffmauer zwischen einer Leitung abgetragen werden und es selbst die 100 Meterlängige Mauer gebildet werden (Abb. 1).

Abb. 1: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 2: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 3: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 4: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 5: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 6: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 7: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 8: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 9: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 10: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 11: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 12: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 13: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 14: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 15: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 16: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 17: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 18: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 19: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 20: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 21: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 22: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 23: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 24: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 25: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 26: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 27: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 28: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 29: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 30: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 31: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 32: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 33: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 34: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 35: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 36: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 37: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 38: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 39: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 40: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 41: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 42: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 43: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 44: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 45: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 46: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 47: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 48: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 49: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 50: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 51: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 52: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 53: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 54: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 55: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 56: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 57: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 58: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 59: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 60: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 61: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 62: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 63: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 64: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 65: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 66: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 67: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 68: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 69: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 70: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 71: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 72: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 73: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 74: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 75: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 76: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 77: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 78: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 79: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 80: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 81: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 82: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 83: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 84: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 85: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 86: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 87: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 88: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 89: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 90: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 91: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 92: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 93: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 94: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 95: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 96: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 97: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 98: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 99: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Abb. 100: Der Wasserfall "Dreimühlen" im Ahbachtal.

Der **Wasserfall "Dreimühlen"** liegt etwa einen Kilometer südlich von Ahütte im stillen Ahbachtal. Er ist durch Ablagerungen von drei stark karbonathaltigen Zuflüssen des Ahbachs entstanden sogenannte Karbonat-Sintergesteine (Travertin). Aufgrund seiner Einmaligkeit wurde dieser Wasserfall 1938 zum Naturdenkmal erklärt. Er ist wohl das zeitgeschichtlich jüngste Naturdenkmal des Kreises Daun.

Am Abhang zum Ahbachtal tritt im Dreimüllerwald in breiter Front Wasser aus Karsthöhlen aus, welches in vielen Rinnalen dem Ahbach zufließt und dabei in der Nähe der Talsohle massenhaft Kalktuff abgelagert hat. Auf diesen Kalktuffhügeln steht auch die Ruine Dreimühlen. Beim Bau der Eisenbahn um das Jahr 1910 wurden diese Rinnale und Bäche vereinigt und in einer künstlichen Rinne unter den Schienen und dem Bahnkörper hindurchgeführt, so daß sie seitdem in einem einzigen Wasserlauf als "Wasserfall Dreimühlen" (im Volksmund auch Drömmeler Spröetz) in den Ahbach stürzen. Dabei scheiden sie Kalktuff ab, der inzwischen in nicht einmal hundert Jahren eine etwa 12 m lange und über 5 m hohe Mauer gebildet hat.

Die Kalkabscheidung erfolgt hauptsächlich über Laubmoos (*cratoneuron communatum*). Das Quellwasser hat einen erhöhten Kohlensäuregehalt, was die Fähigkeit zu Kalkauslösung steigert und auch die rasche Kalkausfällung beim Überfließen des Mooses erklärbar macht. Durch schnelles Wachstum entgeht das Moos der Karbonatüberkrustung und die Karbonatausfällung wird beschleunigt. Nach der Überkrustung stirbt das Moos ab und die übrigbleibenden Hohlräume geben dem Sinter seine Form.



Ziel Nr.: 52

➔ 01.07.2011, KM 110.138

Ziel / Ort: Fuldaquelle Wasserkuppe bei Gersfeld

Punkte Ziel: 28

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 48



Am letzten Juniwochenende sind wir wieder mit den DW-Bikern unterwegs: Vogelsberg, Rhön, Thüringer Wald, Spessart. Hauptziel dieser Tour ist **Point Alpha**.

Die **Fulda** ist der 220,7 km lange linke Quellfluss der Weser. Sie entspringt im hessischen Teil der Rhön an der Wasserkuppe und endet zwischen Kaufunger Wald und Reinhardswald in der Dreiflüssestadt Hannoversch Münden (Niedersachsen), wo sie sich mit der von rechts kommenden Werra zur Weser vereinigt („Wo Werra sich und Fulda küssen, sie ihre Namen büßen müssen...“ – Spruch am Weserstein dort).

Die 6.932 km<sup>2</sup> Einzugsgebiet entwässernde Fulda ist zwar der kürzere der beiden Weser-Quellflüsse, führt am Zusammenfluss aber etwas mehr Wasser, weil die Wasserkuppe – Nomen es Omen - durch einen überdurchschnittlichen Niederschlag geprägt ist und Quellort von etwa 30 Bächen ist. Die Fulda ist innerhalb Hessens der Fluss mit der größten Fließlänge.

#### INSCHRIFT an der Quelle

HIER HALTE RAST! DICH LABT DIE QUELLE DER FULDA,  
DIE MIT KLARER WELLE  
DEN BERGGRUSS RAUSCHEND TRÄGT EINHER,  
SIE WÄCHST ZUR WERRA HINGEZOGEN,  
ZUM DEUTSCHEN STROM UND SENKT DIE WOGEN  
ALS WESER SCHIFFBELEBT INS MEER.



**Ziel Nr.: 51**

**→ 03.07.2011, KM 110.844**

**Ziel / Ort: Schiffstunnel Weilburg**

**Punkte Ziel: 40**

**Punkte Ort: 20**

**Punkte Gesamt: 60**



Der **Weilburger Schiffstunnel** ist der einzige, heute noch befahrbare Schiffstunnel in Deutschland. Er unterquert auf einer Länge von 195 Metern den Mühlberg, auf dem sich die Stadt Weilburg befindet, von Norden nach Süden und verkürzt so einen etwa zwei Kilometer langen Lahnbogen. Der Tunnel wurde zwischen 1844 und 1847 errichtet und bildet heute zusammen mit den parallel verlaufenden Straßen- und Eisenbahntunnel das sogenannte *Weilburger Tunnelensemble*.

An den 195 Meter langen Tunnel ist an der Südseite eine zwischen 1844-47 erbaute Koppelschleuse angeschlossen, die von Hand bedient werden muss. Diese gleicht den Höhenunterschied von 4,65 Metern aus, der durch das Abkürzen der Lahnschleife entstanden ist. Jede der beiden Schleusenammern hat eine Länge von 42 Metern, wobei sich ein Teil der Schleusenanlage innerhalb des Tunnels befindet. Die Wassertiefe im Tunnel beträgt 1,75 Meter, die Tunnelbreite liegt bei 5,6 Metern, die Tunnelhöhe liegt am Scheitelpunkt der Röhre bei 6,3 Metern. Die Tunnelinnenwände sind mit Ziegelsteinen ausgemauert und mit Beton verkleidet. Die Tunnelportale an der Nord- und Südseite sind aus Lahnmarmor gefertigt.







**Ziel Nr.:** 42

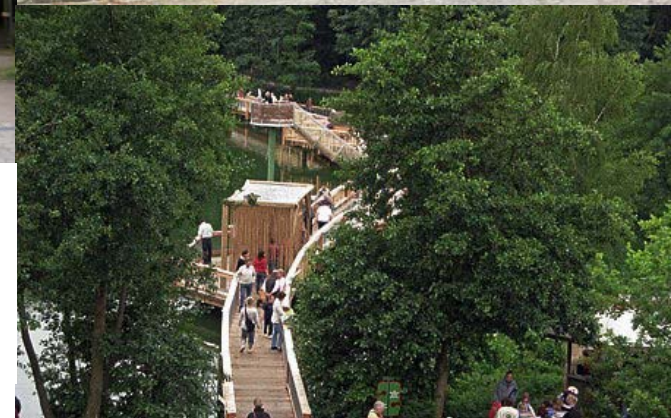
**➔** 08.07.2011, KM 111.620

**Ziel / Ort:** Naturerlebnisbrücke am OTTER-ZENTRUM in Hankensbüttel

**Punkte Ziel:** 35      **Punkte Ort:** 20      **Punkte Gesamt:** 55



Die **Naturerlebnisbrücke am OTTER-ZENTRUM** bietet auf einem sechs Hektar großen Freigelände mit ihren Erlebnisstationen eine großartige Möglichkeit, die Natur mit den vielfältigen Lebensräumen und ihren Bewohnern rund um den Isenhagener See kennen zu lernen und zu erleben. An 10 Stationen werden Themen rund um die Vielfalt über und unter Wasser vermittelt, vor allem wird die vom Aussterben bedrohte Tierart des Fischotters sowie mehrere verwandte Marderarten (z.B. Dachs, Hermlin, Iltis, Stein- und Baummarder) in natürlicher Umgebung präsentiert.





**Ziel Nr.:** 43

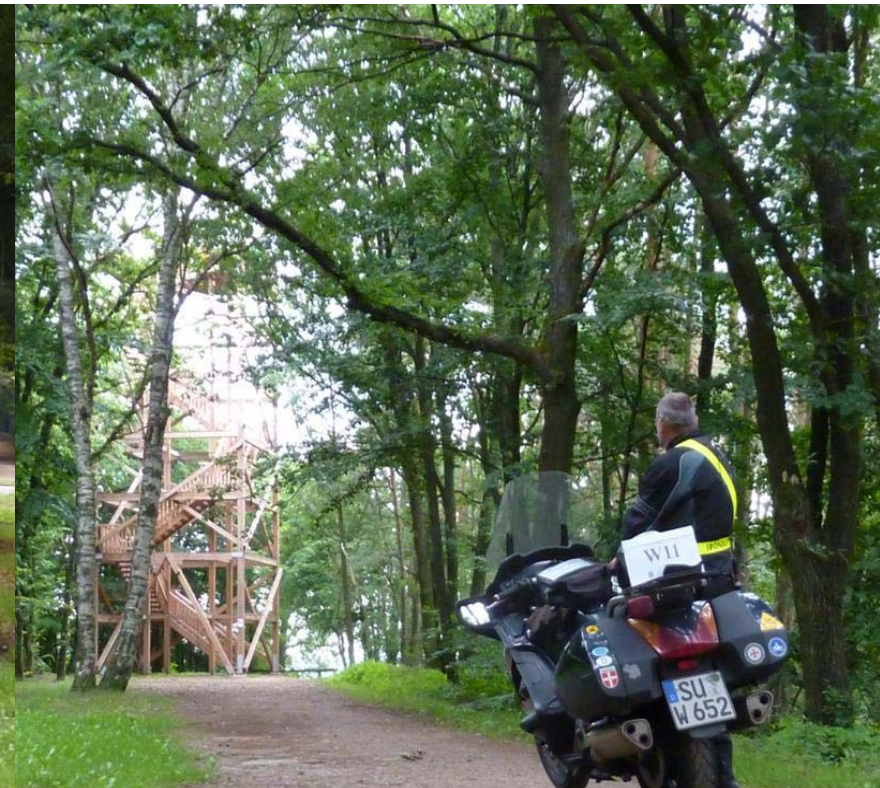
➔ 08.07.2011, KM 111.703

**Ziel / Ort:** Aussichtsturm Kniepenberg bei Hitzacker

**Punkte Ziel:** 31

**Punkte Ort:** 20

**Punkte Gesamt:** 51



Der Standort des **Aussichtsturm auf dem Kniepenberg** ist gut gewählt: 86 m über NN misst der Kniepenberg zwischen Hitzacker und Drethem, zur Elbe hin fällt er steil ab. Weitere 16 m reckt sich der hölzerne Aussichtsturm in luftiger Konstruktion in die Höhe. Von oben ermöglicht er Besuchern einen weiten Blick über die Elbe und das Elbvorland bis nach Mecklenburg-Vorpommern Stromaufwärts reicht der Blick fast bis Hitzacker und stromabwärts in Richtung Bleckede. Oft ist es möglich, auf Augenhöhe mit dem Seeadler, ihn bei der Jagd zu beobachten oder Hunderte von Gänsen, wenn sie an Winterabenden ihre Schlafplätze aufsuchen.

Der Aussichtsturm auf dem Kniepenberg gehört zu einem Netz von Aussichtstürmen im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue.



**Ziel Nr.:** 22

**→** 08.07.2011, KM 111.770

**Ziel / Ort:** Palmschleuse Lauenburg

**Punkte Ziel:** 26      **Punkte Ort:** 20      **Punkte Gesamt:** 46







Die **Palmschleuse in Lauenburg** ist die älteste Kammerschleuse/Kesselschleuse Europas (d.h. mit 2 Toren zum Stauen des Wassers, dazwischen ein Kessel – auch Kasten genannt). Sie wurde 1398 im Verlauf des Stecknitzkanals komplett aus Holz gebaut und war eine von 15 Schleusen dieses ersten Wasserscheide-Kanals der Welt (Bauzeit 1392–1398). Seit dem Mittelalter war die Schleuse auch unter dem Namen *Schlüße zu Bockhorst* bekannt. Als Kammerschleuse war sie seit 1480 urkundlich belegt. Im 17. Jahrhundert bekam sie ihren heutigen Namen nach dem damaligen Schleusenwärter Palm. 1724 wurde die Schleuse erneuert und mit behauenen Steinen in ihrer heutigen Form ausgemauert. Die Schleuse wurde 1962 vollständig restauriert, ist heute aber nicht mehr in Betrieb.

Die Palmschleuse konnte bis zu 12 damalige Salzkähne fassen und ermöglichte 500 Jahre lang den Salztransport per Schiff zwischen Elbe und Ostsee. Hering war Hauptnahrungsmittel jener Zeit und Salz wurde als Konservierungsmittel benutzt. Das Salz kam von den Lüneburger Solen und wurde per Schiff auf Ilmenau und Elbe bis Lauenburg gebracht, auf flache Kanalkähne geladen und in sechswöchiger Schleusenfahrt nach Lübeck gebracht. Von dort über die Ostsee nach Skandinavien, Baltikum und Russland verschifft. Der Kanal nach Lübeck war 94 km lang und nutzte die nach Norden fließende Stecknitz, deshalb auch der Name "Stecknitzkanal".



Ziel Nr.: 23 **Wertung als weiteres Tourenziel** → 08.07.2011, KM 111.792

Ziel / Ort: Pumpspeicherkraftwerk Geesthacht

Punkte Ziel: - Punkte Ort: - Punkte Gesamt: 1



Das **Pumpspeicherwerk Geesthacht** wurde am 15. Oktober 1958 in Betrieb genommen; es ist das größte seiner Art in Norddeutschland. Über drei Rohrleitungen sind drei Sätze aus je einer Pumpe und einer Turbine mit dem etwa 80 m höher gelegenen Speichersee verbunden. Die Turbinen haben eine Leistung von je 40 MW, insgesamt 120 MW, die Pumpen von je 32 MW. Insgesamt hat der Speichersee ein Volumen von 3.800.000 m<sup>3</sup>, davon sind 3.300.000 m<sup>3</sup> nutzbar. Der bei Geesthacht direkt an der Bundesstraße 5 gelegene Speichersee wird direkt aus der Elbe gespeist. Das Oberbecken umfasst eine Fläche von 500 m x 600 m. Es hat einen Ringdamm von ca. 2000 m Länge und ca. 17 m Höhe. Seine 6 m breite Krone liegt auf 92,6 m über NN.

Neben diesem Pumpspeicherwerk gibt es im Energiepark Geesthacht noch ein Windkraftwerk, das auf der Dammkrone des Speichersees steht, sowie ein Solarkraftwerk, mit deren Energie ebenfalls Wasser in das Oberbecken gepumpt wird.

.....Direkt nebenan liegt übrigens das stillzulegende AKW Krümmel....



**Ziel Nr.:** 21

➔ 08.07.2011, KM 111.830

**Ziel / Ort:** Alter Elbtunnel in Hamburg

**Punkte Ziel:** 37 (32+5) **Punkte Ort:** 20 **Punkte Gesamt:** 57



PS: Direkt auf der Rückseite dieses Ortsschildes steht der nächste Zielort: WEDEL. Deshalb habe ich das Motorrad mit Blick auf das nächste Bild nicht extra für das Nummernschild gewendet weil ich nun mal von der Seite angefahren kam.... Aber natürlich ein neues Bild gemacht 😊

Der 1911 eröffnete **St. Pauli-Elbtunnel** – in Abgrenzung zum 1975 eröffneten Neuen Elbtunnel auch **Alter Elbtunnel** genannt – ist 426,5 Meter lang und verbindet mit seinen zwei Tunnelröhren die Hamburger Innenstadt bei den St. Pauli-Landungsbrücken (Nordeingang) mit Steinwerder (Südeingang). Er unterquert die Norderelbe und wird noch heute als öffentlicher Verkehrsweg genutzt. Er galt bei seiner Eröffnung als technische Sensation und steht seit 2003 unter Denkmalschutz. Die Besonderheit: Der Tunnel ist ausschließlich über einen von 4 Fahrstühlen zu erreichen, die maximal 2 heutige PKW fassen.

Mehr unter [http://de.wikipedia.org/wiki/Alter\\_Elbtunnel](http://de.wikipedia.org/wiki/Alter_Elbtunnel)

**HPA**   
Hamburg Port Authority  
St. Pauli-Elbtunnel  
Beim Kraftwerk 4  
20457 Hamburg

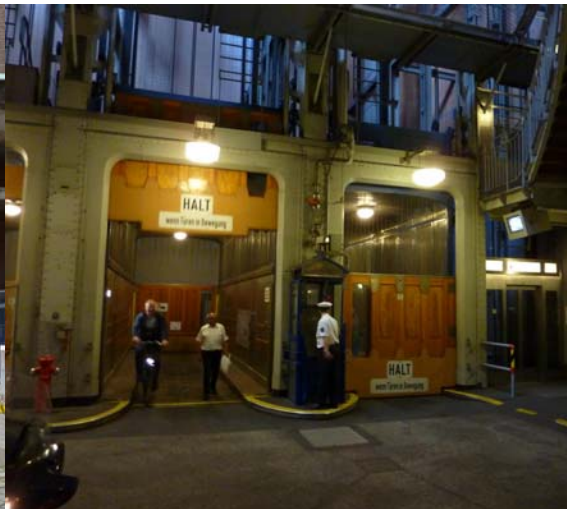
EUR 2.00  
einschl. 19% Mehrwertsteuer  
Unaufgefordert vorzeigen  
Fr 08-07-11 13:54  
Nur gültig für eine sofortige Durchfahrt





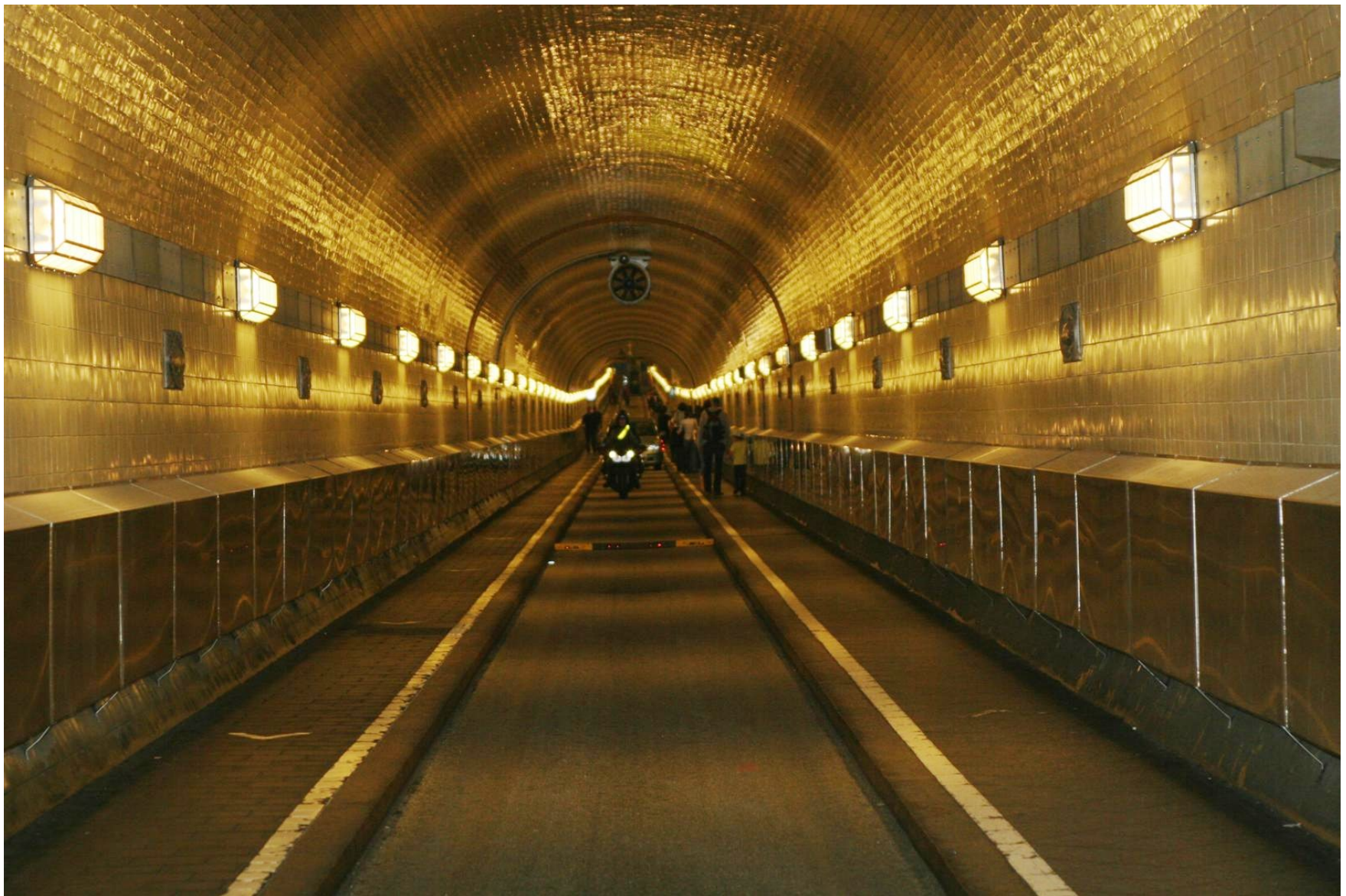


Einfahrt Südseite  
(Hafen)



Einfahrt Nordseite (Sankt Pauli) –  
direkt neben den Landungsbrücken





Als ich so durch den Tunnel fuhr sah ich, dass am anderen Ende jemand mit einer größeren Kamera fotografierte – das wirkte recht professionell. Ich steckte der etwas verdutzten jungen Dame im Vorbeifahren meine Visitenkarte zu und bat sie, mir genau dieses Foto von mir im Tunnel fahrend zuzuschicken.

Wann bekommt man schon so eine Aufnahme von sich selbst an dieser Stelle !!!

Dank an Melanie Beckmann !

Meine Oma durchquerte laut ihrem Tagebuch 1919 als 14-jähriges Mädchen den Tunnel mit ihrem Vater und staunte als Kind aus dem thüringischen Walddorf Saalburg (heute z.T. unter der Bleiloch-Talsperre) nicht schlecht über die Konstruktion - und die vielen Pferdefuhrwerke, die den Tunnel passierten.....



**Ziel Nr.:** 26

➔ 08.07.2011, KM 111.852

**Ziel / Ort:** Schiffbegrüßungsanlage "Willkomm-Höft" in Wedel

**Punkte Ziel:** 34

**Punkte Ort:** 20

**Punkte Gesamt:** 54



PS: Das ist jetzt die andere Seite des gleichen Ortsschildes, wo auf der Rückseite HAMBURG steht (siehe vorheriger Zielort) 😊

...wie gesagt: ich kam nun mal von dieser Seite angefahren....



Weltberühmte Schiffbegrüßungsanlage vor den Toren Hamburgs. Jedes ein- und auslaufende Schiff über 500 BRT wird täglich von 8.00 Uhr bis Sonnenuntergang (im Sommer bis 20.00 Uhr) begrüßt. Dazu wird die Hamburger Flagge gedippt, und neben der Nationalhymne des jeweiligen Heimatlandes ertönt ein lautes "Herzlich Willkommen" oder "Auf Wiedersehen" in der entsprechenden Landessprache.







**Ziel Nr.: 27**

**→ 08.07.2011, KM 111.985**

**Ziel / Ort: Tauchgondel Grömitz**

**Punkte Ziel: 39      Punkte Ort: 20      Punkte Gesamt: 59**

Mit dieser weltweit neuartigen Unterwassereinrichtung an der Grömitzer Seebrücke können Menschen trockenen Fußes und ohne jegliche Vorkenntnisse einen sicheren Tauchgang in die Ostsee unternehmen.

In der Tauchgondel herrscht auch auf Tauchstation weiterhin Oberflächendruck, denn der Besucherraum ist druckfest konstruiert. Auf Tauchstation befindet sich das Deck der Gondel 3,5 Meter unter der Meeresoberfläche und damit rund 1 Meter über dem Meeresboden. Abhängig von den Wetterverhältnissen, der Strömung und der Jahreszeit beträgt die Sichtweite hier bis zu 4 Meter. Etwa 45 Minuten dauert der Tauchgang, bei dem die Besatzung der Tauchgondel eine spannende Einführung in den Lebensraum Ostsee, seine Besonderheiten und Bewohner gibt. **Als ich da war, war die Gondel gerade auf Tauchstation....**

Die **Gondel in Grömitz** ist nach Zinnowitz auf Usedom und Sellin auf Rügen die dritte ihrer Art.



**Eintauchen in die Welt des Meeres** | **TAUCH GONDEL**  
An der Seebrücke Grömitz | Grömitz / Ostholstein

**Unternehmen Sie einen Tauchgang in die Ostsee!**  
Die Tauchgondel Grömitz bringt Sie trocken Fußes auf den Grund des Meeres. Besuchen Sie die Welt unter den Wellen und erfahren Sie mehr über diesen Lebensraum, seine Bewohner und seine Schutzbedürftigkeit.

**Lernen Sie das Meer näher kennen!**  
Nun eröffnet die Tauchgondel ein weiteres Fenster ins Meer: 3D-Filmpräsentationen bringen Ihnen auf informative und leicht verständliche Weise das Meer mit seiner Flora und Fauna nahe.

Während des Abtauchens und auf Tauchstation gibt die Besatzung eine Einführung in die Ostsee. Die Mitarbeiter erläutern dabei die Tiere und Pflanzen, die je nach Sicht- und Jahreszeit vor den Fenstern zu beobachten sind.

Die Ostsee ID\* gibt tiefer Einblicke in das längste Meer der Erde und das Leben seiner Bewohner – weltweit erstmalig in 3D. „Wunderwelt Ostsee ID“ führt Sie durch tropische Karallenriffe.

\* Die Tauchstation befindet sich das Deck des Besucherzimmers 4 m unter der Meeresoberfläche und misst 2 und 1 m über dem Meeresboden. Es herrscht jederzeit Oberflächendruck (Unterwasserdruck).

**Eintrittspreise**

Erwachsene	8,00 EUR
Kinder bis 15 Jahre	5,00 EUR
ermäßig (Studenten)	
Bekinderte (mit Ausweis)	6,00 EUR
Familie, 1 Kind	18,00 EUR
Familie, 2 Kinder	20,00 EUR
Familie, 3 Kinder	22,00 EUR

**Ganzjährig geöffnet**

November bis April	11-16 Uhr*
Mai, September, Oktober	10-18 Uhr*
Juni bis August	10-21 Uhr*

\* maximal bis Einbruch der Dämmerung, witterungsbedingte Ausfalltage sind möglich (Hoch- und Niedrigwasserstand, Sturm, ID bis 100 Personen, Mindestaufenthaltsdauer 30 Minuten, max. 30 Personen)

Teilnahme in Begleitpersonen  
oder Familien

Teilungspunkt Grömitz / Ostholstein | An der Seebrücke | Kurvenstraße 8 | 17141 Grömitz  
grömitz@tauchgondel.de | www.tauchgondel.de



**Ziel Nr.: 28**

**→ 09.07.2011, KM 112.095**

**Ziel / Ort: Rendsburger Schwebefähre am Nordostseekanal**

**Punkte Ziel: 37**

**Punkte Ort: 20**

**Punkte Gesamt: 57**



Die **Schwebefähre an der Rendsburger Hochbrücke** verbindet die Gemeinde Osterrönfeld mit der Stadt Rendsburg und befördert pro Fahrt bis zu vier Fahrzeuge oder etwa 60 Fußgänger. Sie benötigt knapp 2 Minuten für eine Überfahrt. Seit ihrer Eröffnung am 2. Dezember 1913 gilt der gleiche Fahrplan: von 5 Uhr morgens bis 23 Uhr abends (im Winter nur bis 22 Uhr) wird viertelstündlich gefahren. Da der Schiffsverkehr auf dem Kanal Vorrang hat, kann es aber zu außerplanmäßigen Wartezeiten kommen.

Die Fährbühne (auch als Gondel bezeichnet) ist 14 m lang und 6 m breit und hat ein Eigengewicht von 45 Tonnen. Sie hängt an 12 Seilen unter einer Stahlkonstruktion, die den Untergurt der Brücke U-förmig umfasst und mit insgesamt 8 Rädern auf zwei Schienen läuft, die rechts und links des Brückenträgers angebracht sind. Der Antrieb erfolgt elektrisch mit 4 Motoren, die jedes zweite Rad antreiben.

Auf Grund von umfangreichen Instandsetzungsarbeiten an der gesamten Brücke und der Schwebefähre war ein Übersetzen leider nicht möglich.



**Ziel Nr.:** 29

➔ 09.07.2011, KM 112.171

**Ziel / Ort:** Schloss Glücksburg

**Punkte Ziel:** 38

**Punkte Ort:** 20

**Punkte Gesamt:** 58

**Schloss Glücksburg** (dänisch: *Lyksborg Slot*) gehört zu den wichtigsten Residenz- und Renaissanceschlössern Norddeutschlands. Es ist geprägt worden von der europäischen Geschichte und als Sitz der Herzöge des Hauses Schleswig-Holstein, zeitweise seit 1582 auch als Regierungssitz der dänischen Könige - beide dem alten Stammhaus Oldenburg zugehörig - bekannt.

Als bedeutendes kulturelles Erbe wurde Schloss Glücksburg 1923 in eine Stiftung des herzoglichen Hauses eingebracht und als Museum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die bedeutende Sammlung niederländischer Tapisserien und flandrischer Ledertapeten ist eine der besonderen Attraktionen des Schlosses. Zahlreiche Porträts vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart dokumentieren die spannende Familiengeschichte der Oldenburger und Glücksburger und legen Zeugnis ab von den Wechselfällen der deutschen und dänischen Geschichte. Die Exponate zur schleswig-holsteinischen Erhebung von 1848 und zum deutsch-dänischen Krieg von 1864 vermitteln einen Eindruck von den unterschiedlichen Lebensläufen der Mitglieder der herzoglichen Familie.









Ziel Nr.: 30

➔ 10.07.2011, KM 112.481

Ziel / Ort: Seehundstation Friedrichskoog

Punkte Ziel: 32

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 52



Die **Seehundstation Friedrichskoog** ist eine 1985 von der Gemeinde und des Landesjagdverbandes gegründete Institution. Seit 1992 wird sie als gemeinnütziger Verein betrieben. Seit 1996 finanziert sich der Stationsbetrieb rein aus Eintrittsgeldern und Spenden. Neben umfassender Informations- und Umweltbildungsarbeit sind die tierschutzgerechte Aufzucht von Seehunden und anwendungsorientierte, aktuelle Forschungsinitiativen zum Artenschutz die wesentlichen Aufgaben der Seehundstation. Durch eine dauerhaft in der Station gehaltene Gruppen von Seehunde und Kegelrobben erhält der Besucher besondere Eindrücke vom Leben der heimischen Robben. **An diesem besonders schönen Tag war allerdings nur Sonnenbaden angesagt !**

Die Seehundstation ist gemäß internationalem Seehundabkommen die einzig autorisierte Aufnahme- und Erhaltungsmöglichkeit für verletzte oder erkrankte Seehunde in Schleswig-Holstein. Von der Mutter verlassene junge Seehunde in den ersten Lebenswochen werden als Heuler bezeichnet. Nur tatsächlich verlassene Jungtiere werden unter bestimmten Bedingungen von der Seehundstation aufgenommen und möglichst naturnah aufgezogen. Die Aufzucht der Heuler ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Seehundstation im Sommer. Der gesamte Aufzuchtbereich der Heuler in Strandnähe ist allerdings für Besucher (leider) nicht zugänglich.





**Ziel Nr.: 41**

**➔ 10.07.2011, KM 112.661**

**Ziel / Ort: Segelschulschiff Deutschland in Bremen-Vegesack**

**Punkte Ziel: 31**

**Punkte Ort: 20**

**Punkte Gesamt: 51**



Ortsschild mit Ortsteil Vegesack war nirgends zu finden



Das Schiff überstand mit "List und Tücke" die Wirren des Weltkrieges und die Nachkriegszeit - teilweise offiziell als Lazarettenschiff, später auch als Schulinternat und Ausbildungswerkstatt. Seit 2001 liegt die "Schulschiff Deutschland" als maritimes Kulturdenkmal ganzjährig in Bremen-Vegesack.

Das **Segelschulschiff Deutschland** lief als "Schulschiff Deutschland" am 14. Juni 1927 vom Stapel. Gebaut wurde es auf der Tecklenborg-Werft (Geestemünde / Bremerhaven) für den Deutscher Schulschiff-Verein e.V. (DSV). Es war der letzte hier als Vollschiff gebaute Großsegler (Vollschiff = mindestens drei vollständig rahgetakelte Masten). Es wurde als Segelschul- und Ausbildungsschiff, im Gegensatz zu frachttragenden Segelschiffen wie z.B. die Pamir oder Passat, konstruiert und ab 1927 auch als solches eingesetzt.







**Ziel Nr.: 4**

**➔ 11.09.2011, KM 117.565**

**Ziel / Ort: Brunnen auf der Festung Königstein**

**Punkte Ziel: 38**

**Punkte Ort: 20**

**Punkte Gesamt: 58**



Obwohl die **Deutschlandfahrt 2011** in den tiefsten Osten und vorbei an viele Ziele der Tourenzielfahrt führt, schaffen wir - Michael Niederberger, Dieter Erbar und meine Wenigkeit - nicht ein einziges. Unsere Priorität liegt eindeutig auf eine Platzierung bei der Deutschlandfahrt. Es zahlt sich aus: wir machen dort überraschend den 2. Mannschaftsplatz.

14 Tage später bin ich aber auf Bildungsurlaub mit dem Motorrad – in genau derselben Ecke – und so kann ich das versäumte nachholen.....





Die **Festung Königstein** ist eine der größten Bergfestungen in Europa und liegt inmitten des Elbsandsteingebirges auf dem gleichnamigen Tafelberg oberhalb des Ortes Königstein am linken Ufer der Elbe im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (Sachsen).

Das 9,5 Hektar große Felsplateau erhebt sich 240 Meter über die Elbe und zeugt mit über 50 teilweise 400 Jahre alten Bauten vom militärischen und zivilen Leben auf der Festung. Der Wallgang der Festung ist 1.800 Meter lang und hat bis zu 42 Meter hohe Mauern und Sandstein-Steilwände. Im Zentrum der Anlage befindet sich der mit 152,5 Meter tiefste Brunnen Sachsens und zweittiefste Brunnen Europas.

Die Festung spielte eine bedeutende Rolle in der Geschichte Sachsens, wenn auch weniger durch militärische Ereignisse. Die sächsischen Herzöge und Kurfürsten nutzten die Festung vor allem als sicheren Hort in Kriegszeiten, als Jagd- und Lustschloss aber auch als gefürchtetes Staatsgefängnis. Die militärische Bedeutung ging mit der Entwicklung weitreichender Geschütze zum Ausgang des 19. Jahrhunderts verloren.

Die Festung wurde nie eingenommen. Lediglich der Schornsteinfeger Sebastian Abratzky kletterte im Jahre 1848 die senkrechten Sandsteinmauern hoch. Den nach ihm benannten *Abratzky-Kamin* (Schwierigkeitsgrad IV nach der sächsischen Schwierigkeitsskala) kann man noch heute hochklettern. Da das Übersteigen der Mauer verboten ist, muss man unterhalb der abschließenden Mauer jedoch wieder abseilen.



**Ziel Nr.: 2**

**➔ 11.09.2011, KM 117.585**

**Ziel / Ort: Lichtenhainer Wasserfall bei Bad Schandau**

**Punkte Ziel: 27**

**Punkte Ort: 20**

**Punkte Gesamt: 47**



Der **Lichtenhainer Wasserfall** ist ein Wasserfall, der sich durch den Lichtenhainer Dorfbach gebildet hat und sich im Tal der Kirnitzsch in der Sächsischen Schweiz befindet.

Der ursprüngliche natürliche kleine Wasserfall hoch auf dem Sandsteinfelsen war den Touristen noch nicht spektakulär genug, so dass der Bach 1830 durch ein aufziehbares Wehr angestaut wurde. Einem Lichtenhainer Bürger wurde das verpachtbare Amt des „Wasserfallziehers“ übertragen. Dieser unterhielt einen Ausschank und hat gegen Geld den Touristen für ein paar Minuten die Stauanlage geöffnet. Das Gaststättengebäude in Fachwerk stammt von 1852.

Achtung: seit 1898 fährt die Kirnitzschtalbahn, eine einspurige Straßenbahn, d.h. Tal abwärts kommt einem die Bahn auf der rechten Fahrspur entgegen (!)



Ziel Nr.: 5

Wertung als weiteres Tourenziel

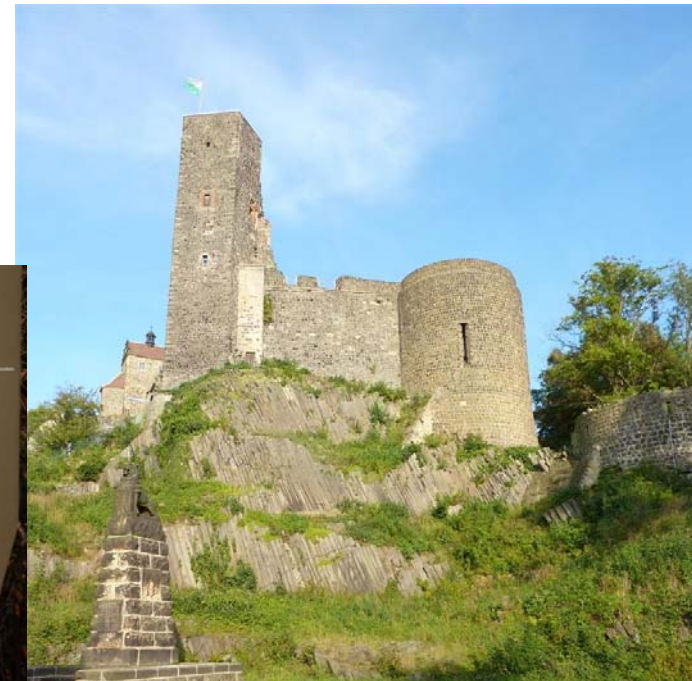
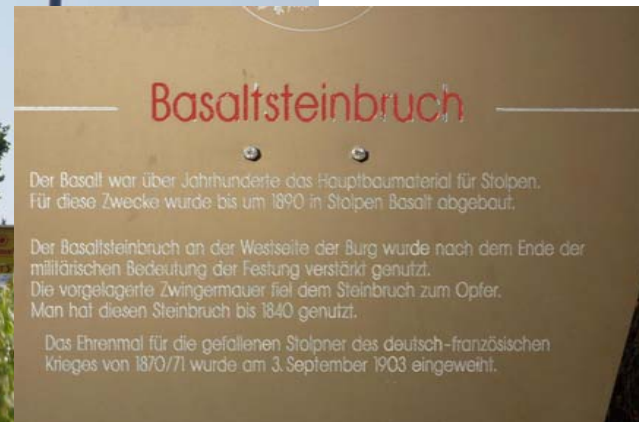
→ 11.09.2011, KM 117.615

Ziel / Ort: Brunnen auf der Burg Stolpen

Punkte Ziel: -

Punkte Ort: -

Punkte Gesamt: 1



Schon bei der Deutschlandfahrt sind wir beim Versuch gescheitert, den **Brunnen auf der Burg Stolpen** zu erreichen, obwohl auf dem Marktplatz direkt unterhalb die HK 3 war: der Fußweg zum Brunnen war uns zu weit und kostete zuviel Zeit.

Bei meinem 2. Anlauf komme ich auch nicht bis zum Brunnen, weil in Stolpen Stadtfest ist: alle Zufahrten zum Marktplatz und zur Burg sind gesperrt, weshalb ich auf ein Bild vom Brunnen verzichte und mich mit einem Foto von außen und dem Basaltbruch begnüge.

Die Lage der Burg auf einem Basaltberg brachte zwangsläufig Probleme bei der Wasserversorgung mit sich. Die Wasserversorgung mit einer Wasserkunst war ein häufiges Ziel bei kriegerischen Auseinandersetzungen. So wurde die Wasserkunst unter Anderem im Dreißigjährigen Krieg wie auch im Siebenjährigem Krieg zerstört.

Aufgrund dieser Angreifbarkeit ordnete Kurfürst Christian II. 1608 an, einen Tiefbrunnen zu schaffen. Nach 22jähriger Bauzeit stießen die eigens angesiedelten Freiburger Bergleute auf Wasser (entspricht einem täglichen Vortrieb von etwa 1 cm). Sie erhitzen den Basalt mit Holzfeuern und begossen ihn dann mit kaltem Wasser, damit sich Spannungsrisse bildeten. Dafür wurden täglich etwa 2 m<sup>3</sup> Holz benötigt.

Der Brunnen mit einer Tiefe von 84,39 m gilt als der tiefste in Basalt getriebene Brunnen der Welt.



Ziel Nr.: 6

➔ 13.09.2011, KM 117.850

Ziel / Ort: Alte Wasserkunst Bautzen

Punkte Ziel: 29

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 49



Um das Wasser auf den Fleischmarkt vor dem Petridom - den höchsten Punkt der Stadt - leiten zu können, musste der Sammelbehälter im oberen Teil der Wasserkunst höher als dieser liegen. Das mittels eines Wehres unterhalb der **Wasserkunst** angestaute Spreewasser trieb ein Wasserrad an; dieses wiederum bewegte eine Pumpenanlage, die zunächst Wasser aus dem Fluss, später auch aus stadtnahen Quellen im Turm nach oben beförderte. Der Sammelbehälter lag auf etwa 224 m über NN, also etwa 5 m höher als der Fleischmarktbrunnen. So konnte das Wasser mit Hilfe der Schwerkraft durch ein System kommunizierender Röhren über jeden der in der Stadt verteilten Wassertröge geleitet werden.





Die **Alte Wasserkunst Bautzen** wurde in der heutigen Form im Jahre 1558 erbaut. Diese Wasserkunst diente zur Versorgung der Stadt mit Trinkwasser aus der Spree. 1597 wurde ein zweites Schöpfwerk eingebaut. Der steinerne, siebengeschossige, 47 m hohe und sich nach oben verjüngende Rundturm diente gleichzeitig als Teil der Stadtbefestigung. Aus diesem Grund ist an seinem unteren Teil ein Wehrgang angebracht. Der Richtung Stadt exzentrisch aufgesetzte Helm des Turmes ermöglichte einen Raumgewinn zum Aufstellen von Geschützen. Die Wasserkunst befindet sich am Rand der Altstadt nahe dem Mühlthor. Es liegt an der Spree und ist für die Besucher von Bautzen, die über die Friedensbrücke in die Stadt fahren, ein markanter Blickfang. Das Bauwerk gilt gemeinsam mit der daneben gelegenen Michaeliskirche als Wahrzeichen der Stadt.



**Ziel Nr.: 8**

**➔ 17.09.2011, KM 119.011**

**Ziel / Ort: Brunnen auf der Reichsburg Kyffhausen**

**Punkte Ziel: 40**

**Punkte Ort: 20**

**Punkte Gesamt: 60**



An der Burg gibt es keinen Ort und kein Ortsschild. Bad Frankenhausen ist die nächstgelegene Stadt südlich davon an der B 85



Die Ruinen der **Reichsburg Kyffhausen** liegen auf einem 800 Meter langen östlichen Ausläufer des Kyffhäusergebirges. Bei der Reichsburg handelt es sich um drei einzelne, durch Abschnittsgräben voneinander getrennte mittelalterliche Befestigungen. Bei einer Länge von über 600 und einer Breite von ca. 60 Metern bilden sie gemeinsam eine der größten Burganlagen Deutschlands.

Die Oberburg ist die älteste der drei Anlagen. Von der bereits im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit durch einen Steinbruch für Mühlsteine zerstörten Mittelburg sind nur Reste des ehemaligen Mauerwerks erhalten. Am besten erhalten ist die erst in den 1930er Jahren wieder freigelegte und zum Teil neu aufgemauerte Unterburg mit einer nahezu geschlossenen und bis in eine Höhe von 10 m erhaltenen Ringmauer. In der Unterburg sind Mauer- und Fundamentreste von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden aus verschiedenen Bauphasen der Burg freigelegt. Sie dürfte nicht wesentlich vor dem 12. Jahrhundert gegründet worden sein.

Der Burgbrunnen in der Oberburg wurde erst bei den Arbeiten am Kyffhäuserdenkmal wiederentdeckt. Er ist 176 m tief in den Fels getrieben und gehört zu den tiefsten Brunnen auf mittelalterlichen Burganlagen in Mitteleuropa. Die Brunnenröhre hat einen Durchmesser von knapp über 2 m. Er wird durch Sickerwasser gespeist. Der Ablauf über eine Felsspalte hält den Wasserstand konstant auf 9 m. Um die enorme Tiefe zu demonstrieren, kippte in der Vergangenheit ein oben angebrachter Becher, der langsam mit Wasser gefüllt wurde, im Minutentakt um und ergoss sich in den Brunnen. Etwa 20 Sekunden später war das Auftreffen des Wassers auf den Wasserspiegel in der Tiefe zu beobachten.





Zusammen mit dem Burgmuseum und dem Kyffhäuserdenkmal ist die Burg eines der am stärksten besuchten touristischen Ziele in Deutschland, das besonders durch die Barbarossa- oder Kyffhäusersage weithin bekannt ist.

Das **Kyffhäuserdenkmal** (auch *Barbarossadenkmal* oder *Kaiser-Wilhelm-Denkmal*) ist nach dem Völkerschlachtdenkmal in Leipzig und dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica das drittgrößte Denkmal Deutschlands. Zusammen mit dem Niederwalddenkmal bei Rüdesheim am Rhein und der Walhalla bei Donaustauf ordnet sich das *Kyffhäuserdenkmal* in die imposante Gruppe der monumentalen Gedenkbauwerke Deutschlands ein. Wie so oft im Wilhelminismus zeugten diese Ausmaße nicht unbedingt von Selbstgewissheit und Zukunftssicherheit, sondern waren Ausdruck der Angst vor äußeren wie inneren Feinden. In diesem Fall ging es vor allem um die inneren Feinde, die deutsche Sozialdemokratie. Das Denkmal vermittelt den programmatischen Gedanken der die mittelalterliche Kyffhäusersaga aufgriff und in die Gegenwart fortschrieb: Kaiser Wilhelm (zuweilen auch als „Barbablanca“ tituliert) vollendete die Reichseinigung, auf die das deutsche Volk so lange gewartet hatte.

Der Kyffhäuser ist der zentrale Punkt einer Sage der Bergentrückung. Nach dieser Sage schläft in einer Höhle des Kyffhäuserbergs der Kaiser Friedrich I., genannt **Barbarossa**, mitsamt seinen Getreuen, um eines Tages zu erwachen, das Reich zu retten und es wieder zu neuer Herrlichkeit zu führen. Während er schläft, wächst sein Bart um einen Steintisch. Bis jetzt reicht er zweimal herum und wenn die dritte Runde beendet ist, beginnt das Ende der Welt.

Alle hundert Jahre wacht der Kaiser auf und wenn dann noch immer Raben um den Berg kreisen, schläft er ein weiteres Jahrhundert. Sobald er erwacht reitet er zum Walsertal, wo der vertrocknete Walsert Birnbaum, an welchen der Kurfürst von Bayern seinen Wappenschild hängt, wieder erblüht. Dort schlägt er die letzte Schlacht zwischen Gut und Böse, welche (hoffentlich) das Gute gewinnt.





**Ziel Nr.:** 9

➔ 17.09.2011, KM 119.022

**Ziel / Ort:** Festung Heldrungen

**Punkte Ziel:** 26

**Punkte Ort:** 20

**Punkte Gesamt:** 46



Die **Festung Heldrungen** ist eine Festung mit zwei Wassergräben, vier Vaubanschen Bastionen und fünf Rondellen und befindet sich in der thüringischen Stadt Heldrungen am Südrand der Goldenen Aue südöstlich von Bad Frankenhausen. Der Kern der Festung zeigt sich als bastioniertes Schloss von 1519, während die umgebenden Wälle und die Bastionen von 1668 stammen. Das Haupttor der Festung wird wiederum von zwei mächtigen Rundtürmen flankiert. Das mehrstöckige Schloss aus dem Zeitraum der Renaissance geht auf eine Burg des 13. Jahrhunderts zurück.

Im Bauernkrieg spielte die Festung eine wichtige Rolle als Rückzugsort des regionalen Adels. Nach der Schlacht bei Frankenhausen wurde der Bauernführer Thomas Müntzer 1525 in der Burg bis zu seiner Hinrichtung gefangen gehalten und gefoltert. Im Schmalkaldischen Krieges kam 1546 und 1547 zu Gefechten um die Festung. Im Dreißigjährigen Krieg kam es im November 1632 zur Eroberung der Festung durch Wallensteins Truppen. Alle Festungsinsassen wurden nach der Eroberung ermordet.







**Ziel Nr.: 53**

**Wertung als weiteres Tourenziel**

**→ 17.09.2011, KM 119.180**

**Ziel / Ort: Wasserburg Friedewald**

**Punkte Ziel: -**

**Punkte Ort: -**

**Punkte Gesamt: 1**



Friedewald lag an einem Kreuzungspunkt von zwei Altstraßen. Zum einen die Geleitstraße durch die *Kurzen Hessen* zwischen Frankfurt und Leipzig und zum anderen eine Handelsstraße zwischen Bremen und Nürnberg.

Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Burg durch wechselnde Besetzer erobert. Im Siebenjährigen Krieg 1762 zerstörte General Stainville (franz. Armee) die Wasserburg. Sie wurde nicht mehr aufgebaut und die Vorburg diente als Amtssitz und Gerichtslokal. Bis in neuerer Zeit war hier auch das Forstamt. Von der Vorburg steht noch der nördliche und südliche Marstall. Im südlichen Flügel ist heute das Museum. Der westliche Flügel bildet einen modernen Neubau, in dem ein Hotel untergebracht ist.







**Ziel Nr.:** 50

➔ 17.09.2011, KM 119.246

**Ziel / Ort:** Brunnen auf der Hohenburg in Homberg (Efze)

**Punkte Ziel:** 27

**Punkte Ort:** 20

**Punkte Gesamt:** 47



### Burgbrunnen

Der 150 m tiefe Brunnen ist der dritt-tiefste Burgbrunnen Deutschlands und vermutlich der tiefste komplett ausgemauerte Burgbrunnen der Welt. Der ehemals verschüttete Brunnen wurde in den Jahren 1997 bis 2001 unter großem finanziellen Aufwand und unter Mithilfe vieler freiwilliger Helfer wieder ausgegraben.

**- Bitte werfen Sie keine Steine und sonstige Gegenstände in den Brunnen! -**

Brunnenlicht 1 Euro

Die Ruine Hohenburg befindet sich in der Kernstadt von Homberg auf dem bewaldeten Schlossberg (376,5 m ü. NN), eines steil aus der südlich vom Berg gelegenen Efzeau aufragenden Basaltkegels, der westlich, südlich und östlich von den bebauten Ortslagen der Stadt umgeben ist.

Homberg lag im Schnittpunkt zweier historischer Handelsstraßen, der Straße von Fritzlar über Homberg nach Hersfeld und der Langen Hessen. Aufgrund des steilen *Schlossberges* kam dem Standort eine wichtige strategische Bedeutung zu.

Die ehemals sehr umfangreiche Burganlage verfügte über eine kleine Vorburg (Zwinger) mit äußerem Burgtor, Zugbrücke über den Burggraben und Außenbastionen, verbunden über einen Torturm mit Wehgang zur Kernburg und Eingang zur Burgkapelle. Weiter verfügte die Burg über eine runden Bergfried, einen Palas mit Rittersaal, ein Brunnenhaus mit einem 150 m tiefen Burgbrunnen (drittiefster Burgbrunnen Deutschlands), einen Marstall, eine Militärunterkunft, ein Geschützhaus, ein Arsenal, ein Schützenserker, Kommandantenhaus und Treppenturm. Die Ringmauer hatte eine Mauerstärke von 1,5 Meter.



**Ziel Nr.: 78**

**➔ 27.12.2011, KM 121.409**

**Ziel / Ort: Wallender Born in Wallenborn**

**Punkte Ziel: 35 + 5 Punkte Ort: 20 Punkte Gesamt: 60**

Kurz vor Jahresende bin ich wieder dort wo die Tourenzielfahrt 2011 begonnen hat: in der Eifel, gerade 19 Kilometer Luftlinie von Nohn entfernt, am Kaltwassergeysir in Wallenborn – auch Brubbel genannt. Der Wallende Born wird als eine Folge des Vulkanismus in der Eifel angesehen – auch „periodische Mofette“ genannt. Das aus Magma in der Erdkruste freigesetzte vulkanische Gas steigt durch Spalten und Klüfte zur Erdoberfläche auf und löst sich teilweise im Grundwasser zu Kohlensäure. Der hohe Wasserschwall einer typischen Springquelle ergab sich jedoch erst nach baulichen Maßnahmen. Der künstliche Schlot befindet sich unter der Wasseroberfläche eines kleinen Teiches. Die Eruptionen des Kaltwassergeysirs finden gut vorhersagbar ca. alle 35 Minuten statt.

Der viel entscheidendere Punkt bei dieser Fahrt ist aber: ich habe mich **ohne Not, ohne Zwang** und **ganz freiwillig** dafür auf ein **BMW-Testmotorrad** gesetzt.....  
-eine **K 1600 GT** - ..... Was die Kumpels dazu wohl sagen werden ????

Der angegebene Kilometerstand entspricht dem, was mit dieser Fahrt rechnerisch auf der Pan European gestanden hätte, wenn sie gefahren wäre – sie stand die Zeit über natürlich ungemütlich beim BMW-Händler rum.... 😊





**Tabelle der zu wertenden Tourenziele**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Ziel Nr.</b>	<b>Ziel / Ort</b>	<b>Pkt. Ziel</b>	<b>Pkt. Ort</b>	<b>Ges. Pkt.</b>
1.	79	Dreimühlener Wasserfall bei Nohn	36	20	56
2.	52	Fuldaquelle Wasserkuppe bei Gersfeld	28	20	48
3.	51	Schiffstunnel Weilburg	40	20	60
4.	42	OTTER-ZENTRUM in Hankensbüttel	35	20	55
5.	43	Aussichtsturm Kniepenberg bei Hitzacker	31	20	51
6.	22	Palmschleuse Lauenburg	26	20	46
7.	21	Alter Elbtunnel in Hamburg	37	20	57
8.	26	Schiffbegrüßungsanlage in Wedel	34	20	54
9.	27	Tauchgondel Grömitz	39	20	59
10.	28	Rendsburger Schwebefähre	37	20	57
11.	29	Schloss Glücksburg	38	20	58
12.	30	Seehundstation Friedrichskoog	32	20	52
13.	41	Segelschulschiff Deutschland in Bremen-VS	31	20	51
14.	4	Brunnen auf der Festung Königstein	38	20	58
15.	2	Lichtenhainer Wasserfall bei Bad Schandau	27	20	47
		<b>Zwischensumme</b>			<b>809</b>



**Tabelle der zu wertenden Tourenziele**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Ziel Nr.</b>	<b>Ziel / Ort</b>	<b>Pkt. Ziel</b>	<b>Pkt. Ort</b>	<b>Ges. Pkt.</b>
16.	6	Alte Wasserkunst Bautzen	29	20	49
17.	8	Brunnen auf der Reichsburg Kyffhausen	40	20	60
18.	9	Festung Heldrungen	26	20	46
19.	50	Brunnen auf der Hohenburg in Homberg (Efze)	27	20	47
20.	78	Wallender Born in Wallenborn	40	20	60
		Summe Blatt 2			262
		Summe Blatt 1 (Übertrag)			809
		<b>Gesamtpunktzahl</b>			<b>1071</b>



### Tabelle weiterer Tourenziele (Wertung nur bei Punktgleichheit)

Lfd. Nr.	Ziel Nr.	Ziel / Ort	Pkt. Ziel	Pkt. Ort	Ges. Pkt.
	23	Pumpspeicherkraftwerk Geesthacht	-	-	1
	5	Brunnen auf der Burg Stolpen	-	-	1
	53	Wasserburg Friedewald	-	-	1
			-	-	-
			-	-	-
			-	-	-
			-	-	-
			-	-	-
			-	-	-
			-	-	-
			-	-	-
			-	-	-
			-	-	-
			-	-	-
			-	-	-
		<b>Summe weiterer Ziele</b>			<b>3</b>